

graphie raisonnée gehalten und bietet nach einer Übersicht über die allgemeinen Werke das Material nach Diözesen geordnet, deren Umfang beschrieben ist. Auch die Bischofslisten sind beigegeben, doch gründen sie sich nicht auf selbständige kritische Arbeit, sondern geben nur die Angaben der älteren Literatur wieder. H.-W. Kl.

4. Zum 50. Jahrtag des Eintritts des bisherigen Direktors der Hss.-Abteilung HENRI OMONT in die Pariser Nationalbibliothek haben seine Mitarbeiter eine Bibliographie seiner sämtlichen Arbeiten zusammengestellt: 'Bibliographie des travaux de M. HENRI OMONT' (Paris-Toulouse 1933). 1108 Nummern legen von der wissenschaftlichen Tätigkeit dieses großen Gelehrten Zeugnis ab, der stets in entgegenkommendster Weise die Arbeiten der MG. und der Regesta pontificum Romanorum auf der Pariser Nationalbibliothek gefördert hat. Die Verdienste von OMONT werden in dem Vorwort und in der bei der Überreichung der Bibliographie gehaltenen Rede von A. COVILLE (Paris-Toulouse 1933) gewürdigt. Dankenswert ist das Verzeichnis der Hss., über die OMONT in Aufsätzen gehandelt hat, und das ausführliche Register. J. R.

5. Von seiner schon längere Zeit vergriffenen 'Bibliographie de l'histoire de Belgique' hat HENRI PIRENNE die 3. Auflage erscheinen lassen, die er in Verbindung mit seinen Schülern H. NOWÉ und H. OBREEN bearbeitet hat (Brüssel 1931). Gegenüber der 2. Auflage von 1902 ist die Zahl der aufgeführten Nummern von 2586 auf 4151 angewachsen. J. R.

6. Der Festgabe zum 70. Geburtstage von Dom URSMER BERLIÈRE (Hommage à Dom URSMER BERLIÈRE, Bruxelles 1931) ist eine vorzügliche Bibliographie der Arbeiten des hochverdienten ehemaligen Leiters des Belgischen Historischen Instituts in Rom vorangestellt.

7. E. E. STENGEL, 'Lichtbildarchiv der älteren Urkunden auf deutschem Boden' (Arch. Zs. 3. F. Bd. 9—10, 371—4), gibt einen Arbeitsbericht für 1930—33, dem eine gewöhnliche Aufnahme und eine Fluoreszenzaufnahme von DO. III n. 75 beigegeben ist. Die Arbeit ist vorerst beschränkt auf die Zeit bis 1200, aus der etwa 8000 Originale vorhanden sind. Die ursprünglich beabsichtigte Ausdehnung bis 1275 ist zunächst aufgegeben, weil aus den drei ersten Vierteln des 13. Jh.s allein 40—50 000 Originale erhalten sind. Archive.